

Sommerbeobachtungen bei Pfaffenschwendt — Fieberbrunn

GÜNTHER BODENSTEIN, INGELHEIM

Für dieses Gebiet gilt das gleiche wie für das Gurglbachtal; es sind bisher unseres Wissens kaum Beobachtungen von dort veröffentlicht worden. Deshalb soll hier trotz der kurzen Beobachtungsperiode (1. bis 16. 8. 1960), der ungünstigen Jahreszeit und des wenig schönen Wetters eine notierte Liste der dort festgestellten Arten gebracht werden; eine Ergänzung ist dringend erwünscht.

Mein Standort war Pfaffenschwendt (882 m n. N.), ein Ortsteil des alten Tiroler Bauernbades Fieberbrunn (790 m n. N.). Beide Orte liegen in dem Alpenlängstal, das sich zwischen den nördlichen Kitzbüheler Alpen und den westlichen Ausläufern der Leoganger Steinberge von SE nach NW erstreckt und von der Rothache durchflossen wird. Die Orte liegen auf einer Talterrasse des Südhanges der Buchensteinwand (1455 m) über dem schluchtartig tief eingeschnittenen Bett der Rothache und der sich bei Pfaffenschwendt mit ihr vereinigenden Schwarzach in der montanen Mischwaldzone. Die Talterrasse wird meist von Wiesen und Feldern eingenommen, der Hang der Buchensteinwand ist teils bewaldet (Laubwald mit vorherrschender Buche), teils gerodet und mit Almen bedeckt; dieses Gebiet ist wasserarm. In den Bachschluchten stockt Mischwald mit starken Anteilen von Weiden, Rot- und Grauerlen. Die Hänge der Kitzbüheler Alpen sind teils mit Mischwald bestanden, teils finden sich schöne Lärchenwiesen und große Almflächen. Über diesen ist eine Zwergstrauchzone ausgebildet, in der beide Alpenrosenarten dominieren; die alpinen Matten sind nur in der Gipfelregion des Wildseeloders (2117 m) und des Spielberghorns (2044 m) ausgebildet. Beobachtet wurde im Gebiet von Fieberbrunn bis zum Hochfilzener Sattel (972 m) im Südosten. Dort verläuft zwischen den Orten Hochfilzen und Griesen die Grenze zwischen den Bundesländern Tirol und Salzburg (Paß Griesen, etwa 900 m ü. d. M.).

Das Gebiet war — verglichen etwa mit dem Berchtesgaden-Reichenhaller Land oder mit dem etwa gleich hoch gelegenen Gurglbachtal — auffallend vogelarm; das kann nicht nur an Jahreszeit und Wetter gelegen haben. Folgende Arten wurden beobachtet:

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Nicht im engeren Gebiet; Schwarzsee bei Kitzbühel, Pillersee bei St. Ulrich.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): Erscheint nach Auskunft des Hüttenwirts auf dem Wildseeloder gelegentlich von den Leoganger Steinbergen her im Gebiet.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Gelegentlich über dem Tal; am 7. 8. ein Paar mit 3 Jungen über Pfaffenschwendt.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Am 4. 8. kreisen 2 zusammen mit 1 Habicht und 1 Turmfalke über dem Gipfel der Buchensteinwand; am 12. 8. einer über den Streuböden bei Fieberbrunn und 1 sehr heller Jungvogel, der von einem Alten gezagt wird, im Rothachtal zwischen Fieberbrunn und Pfaffenschwendt.

- Sperber (*Accipiter nisus*): 1 ♂ ad. am Schwarzsee bei Kitzbühel am 11. 8.
- Habicht (*Accipiter gentilis*): 1 ♂ ad. über der Buchensteinwand am 4. 8.
- Baumfalk (*Falco subbuteo*): 1 über Fieberbrunn am 5. 8.
- Turmfalk (*Falco tinnunculus*): 1 über dem Gipfel der Buchensteinwand am 4. 8., 1 über Pfaffenschwendt am 7. 8. und 1 am Gipfel des Wildseeloder am 10. 8.
- Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*) und
Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): Großer und Kleiner Hahn kommen nach Auskunft der Jäger im Gebiet vor (Wildseeloder, Spielberg).
- Bleßralle (*Fulica atra*): 2 auf dem Pillersee bei St. Ulrich am 13. 8.
- Ringeltaube (*Columba palumbus*): Nicht häufig; gelegentlich einzelne und Paare in den Hangwäldern, kleine Trupps auf den Wiesen und Feldern zwischen Fieberbrunn und St. Johann.
- Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): 1 rufender Täuber mehrfach am Südhang über Fieberbrunn. (In St. Johann im Gebiet der Kirche wenigstens zwei Paare, weitere T. im Ort; in Kitzbühel eine rufende am 11. 8., 1 auf Acker bei Söll-Leukental am 15. 8.; fehlte damals in Wörgl.)
- Kuckuck (*Cuculus canorus*): 1 juv. im Achenal zwischen Fieberbrunn und Pfaffenschwendt am 7. 8. und 1 von Hausröteln betreutes in Hochfilzen am 8. 8.
- Mauersegler (*Apus apus*): 1 unter Rauchschwalben über Fieberbrunn am 3. 8., 1 zwischen Fieberbrunn und St. Johann am 9. 8. (zahlreiche über Lofer am 13. 8.). Die „Turmschwalbe“ ist nach Aussagen Einheimischer Brutvogel in Fieberbrunn.
- Uhu (*Bubo bubo*): Kommt nach Aussagen der Jäger im Gebiet vor; vor einigen Jahren verunglückte 1 U. an der Materialseilbahn, die auf Salzburger Gebiet von St. Leogang zum Nickelbergwerk auf dem Spielberg führt.
- Waldkauz (*Strix aluco*): Am 11. 8. ruft 1 W. in der Schwarzzschlucht bei der „Eisernen Hand“ (Pfaffenschwendt).
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*): Einigemal im Wald an der Buchensteinwand und am Wildseeloder festgestellt.
- Grünspecht (*Picus viridis*): Regelmäßig im ganzen Gebiet, auch in den Ortslagen.
- Grauspecht (*Picus canus*): 1 im Spielberggraben am 7. 8.
- Großer Buntspecht (*Dendrocopos major*): Je einer an der Buchensteinwand am 4. 8. und in der Schwarzzschlucht am 5. 8.; sonst nicht beobachtet!
- Feldlerche (*Alauda arvensis*): Nicht im engeren Beobachtungsgebiet; vom Zug aus zwischen Fieberbrunn und St. Johann auf Äckern und Wiesen in kleineren Trupps gesehen.
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Brutvogel in Fieberbrunn, Pfaffenschwendt, Hochfilzen und an Einzelhöfen mit Viehhaltung; wenigstens ein Paar im Stall der Lärchenfilzniederalm (etwa 1200 m n. N.). Die R. war die im Gebiet häufigere Schwalbe.
- Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): In Pfaffenschwendt anscheinend nicht Brutvogel; gelegentlich erscheinen einige jagende über dem Ort. Brutvogel in Fieberbrunn an Gebäuden von „städtischem“ Charakter. Einige jagen am Gipfel des Wildseeloder a. 10. 8.

Kolkkräbe (*Corvus corax*): 1 über der Buchensteinwand am 4. 8., 2 über dem Wildseeloder am 10. 8.

Rabenkrähe (*Corvus corone*): Familienweise im Gebiet herumstreifend. Am 14. 8. ein Flug von über 100 über Fieberbrunn kreisend. Einige am Gipfel des Wildseeloder am 10. 8.

Elster (*Pica pica*): Scheint im Gebiet zu fehlen; vom Zug aus zwischen St. Johann und Wörgl einzelne beobachtet.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Nicht gerade häufig; in Haselhecken an der Buchensteinwand und im lichten Wald mittlerer Höhenlagen am Wildseeloder und Spielberg.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): Wie der T. nicht oft beobachtet; familienweise in Hecken und im lichten Wald.

Kohlmeise (*Parus major*): Vor allem in und an Siedlungen in Tallagen; Familien von Jungen und fütternde Altvögel. Die **Blauemeise** (*Parus caeruleus*) scheint im Gebiet zu fehlen oder sehr selten zu sein; jedenfalls konnte ich sie nicht feststellen.

Tannenmeise (*Parus ater*): Familien- und scharenweise im Nadelwald, oft mit Hauben- und Alpenmeisen, Kleibern, Baumläufern und Goldhähnchen vergesellschaftet. Noch im Revier singende ♂♂.

Haubenmeise (*Parus cristatus*): Im gleichen Gebiet wie die T., seltener als diese.

Alpenmeise (*Parus montanus*): Etwa gleich häufig wie die Tannenmeise, auch im Laubwald und in der Zwergstrauchregion der höheren Lagen.

Nonnenmeise (*Parus palustris*): 2 im Erlen-Weiden-Gebüsch an der Rothache östlich Fieberbrunn am 5. 8.

Kleiber (*Sitta europaea*): Im Laubwald und im Gebiet der Lärchenhochwiesen recht häufig; auch in gemischten Kleinvogelgesellschaften.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): Nicht selten familienweise oder in Gesellschaft anderer Kleinvögel im Nadelwald. Den **Gartenbaumläufer** (*C. brachydactyla*) konnte ich nicht feststellen.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): Am 3. 8. ein Familientrupp an der Schwarzach bei Pfaffenschwendt.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Vom Tal bis in die Zwergstrauchregion am Wildseeloder; 1 am Wildsee (etwa bei 1860 m n. N.) am 10. 8.

Wasserramsel (*Cinclus cinclus*): Gelegentlich an Rothache, Schwarzach und Spielbach einzeln angetroffen.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Relativ nicht selten. In Familientrupps vom Tal bis zum Gipfel der Buchensteinwand und bis zur Baumgrenze am Wildseeloder. Die

Singdrossel (*T. philomelos*) konnte ich nicht mit Sicherheit nachweisen!

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): 1 auf Wiese bei Pfaffenschwendt am 7. 8., eine Familie auf Waldwiese oberhalb der Lärchenfilzniederalm bei etwa 1200 m. Diese Beobachtung macht es wahrscheinlich, daß die W. 1960 im Gebiet gebrütet hat.

Amsel (*Turdus merula*): In Fieberbrunn im Ort am 14. 8. gerade flügte juv.; sonst im Gebiet scheuer Waldvogel; geht an der Buchensteinwand bis an den Gipfel und am

Wildseeloder bis an die Waldgrenze zirka bei 1600 bis 1800 m n. N. Die *Ringamsel* (*T. torquatus*) ist den Einheimischen bekannt („Schildamsel“); ich konnte sie nicht beobachten.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Relativ häufiger Waldvogel vom Tal bis an die Waldgrenze und in die Zwergstrauchregion am Wildseeloder.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Etwas seltener als der Hausrotschwanz; wie dieser in den Ortschaften, an Almhütten und Einzelhöfen, außerdem an Waldrändern, in lichten Beständen und an der Waldgrenze (etwa bei 1600 bis 1800 m n. N.).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): In allen Ortschaften, an Einzelhöfen, an Sennhütten und Heustadeln, in Gefels der Gipfelregion des Wildseeloder.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Relativ häufig auf Wiesen im Tal; im Wildseelodergebiet bis etwa zur Lärchenfilzhochalm gehend (1364 m); bei Hochfilzen.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Nur in den Blockhalden unterhalb des Wildseelodergipfels und am Wildsee angetroffen.

Mönchsgrasmäcke (*Sylvia atricapilla*): Eine singende in Pfaffenschwendt am 7. 8.

Dorngrasmäcke (*Sylvia communis*): In Hecken bei Fieberbrunn.

Zaungrasmäcke (*Sylvia curruca*): 1 singende unter dem Gipfel der Buchensteinwand am 4. 8. In der Zwergstrauchregion des Wildseeloder am 10. 8. warnende Altvögel. Die Gartengrasmäcke (*S. borin*) konnte ich nicht feststellen.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Der einzige regelmäßig anzutreffende Laubsänger. Mehrere eifrig singende im Wald unter dem Gipfel der Buchensteinwand am 4. 8.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): 1 singender am 7. 8. im Spielberggraben nahe der Burgeralm; einzige sichere Beobachtung des F. — Ich traf (zufällig?) weder Wald- noch Berglaubsänger (*P. sibilatrix*, *P. bonelli*); zumindest für den W. gibt es gut geeignete Biotope, während die vom B. bevorzugten lichten Waldföhren-Schneeheide-Wälder im Gebiet nicht vorkommen. Beide Arten traf ich am 13. 8. bei einer Fahrt bei Reichenhall und Lofen.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): Regelmäßig in Familiengesellschaften, oft mit Meisen zusammen, im Nadelwald.

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*): Am 4. 8. ein Trupp zusammen mit Meisen am Aufstieg zur Buchensteinwand.

Zwergfliegenschneider (*Ficedula parva*): Am 5. 8. und später mehrfach eine Familie mit flüggen Jungen im Laubwald an der Rothache zwischen Fieberbrunn und Pfaffenschwendt.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Mehrere singende im Alpenrosengestrüpp am Wildseeloder am 10. 8.

Alpenbraunelle (*Prunella collaris*): 1 im Seekar am Wildseeloder am 10. 8.

Baumpieper (*Anthus trivialis*): Vom Tal bis an die Waldgrenze am Wildseeloder.

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*): Häufig (eifrig singend) im Gebiet der Lärchenfilzhochalm am Wildseeloder am 10. 8.

Schafstelze (*Motacilla flava*): Am 11. 8. 2 vom Zug aus zwischen St. Johann und Kitzbühel.

Bachstelze (*Motacilla alba*): In allen Ortschaften, an Einzelhöfen und Almhütten. 1 Paar am Wildseeloderhaus (1854 m).

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): An allen Bachläufen angetroffen, auch in den Ortschaften.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Nicht besonders häufig. An der Buchensteinwand bis unter den Gipfel, am Wildseeloder bis ins Gebiet der Lärchenfilzhochalm gehend (1364 m n. N.).

Star (*Sturnus vulgaris*): Im engeren Beobachtungsgebiet nicht angetroffen; am 3. 8. ein Trupp von etwa 50 Jungstaren bei St. Jakob in Haus und am 15. 8. mehrfach im Unterinntal zwischen Wörgl und Innsbruck.

Zitronengirlitz (*Serinus citrinella*): Eine Familie in Pfaffenschwendt am 9. 8.

Girlitz (*Serinus serinus*): Ein singender am Bahnhof St. Johann am 15. 8.

Grünling (*Chloris chloris*): Nur im Tal; regelmäßig in und bei allen Ortschaften angetroffen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Im Gebiet nur eine Beobachtung; am 6. 8. ein Flug von 10 in Pfaffenschwendt. Mehrfach vom Zug aus zwischen St. Johann und Wörgl.

Hänflinge (*Carduelis cannabina*) beobachtete ich nicht.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): Nicht gerade häufig in kleinen Gesellschaften angetroffen.

Birkenzeisig (*Carduelis flammca*): Recht zahlreich in der Zwergstrauchregion am Wildseeloder; am 10. 8. dort Familien mit flüggen Jungen und eifrig von Sträuchern und Felsblöcken singende ♂♂.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): Familienweise im Nadelwald; nur wenigemale angetroffen.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Gelegentlich paarweise und Familien mit flüggen Jungen im Nadelwald angetroffen.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Einer der wenigen wirklich häufigen Kleinvögel. Große Gesellschaften von (vorwiegend) Jungvögeln streifen im Gebiet herum.

Goldammer (*Emberiza citrinella*): An Waldrändern und Hecken; an der Buchensteinwand bis zum Gipfel.

Haussperling (*Passer domesticus*): Als Brutvogel in Fieberbrunn, Pfaffenschwendt und Hochfilzen angetroffen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günther Bodenstein

D-6507 Ingelheim a. Rh. 1, Bingerstraße 65/P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1969-1971

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Bodenstein Günther

Artikel/Article: [Sommerbeobachtungen bei Pfaffenschwendt Â– Fieberbrunn. 72-76](#)